

Gewässersteckbrief

Tummelsbach

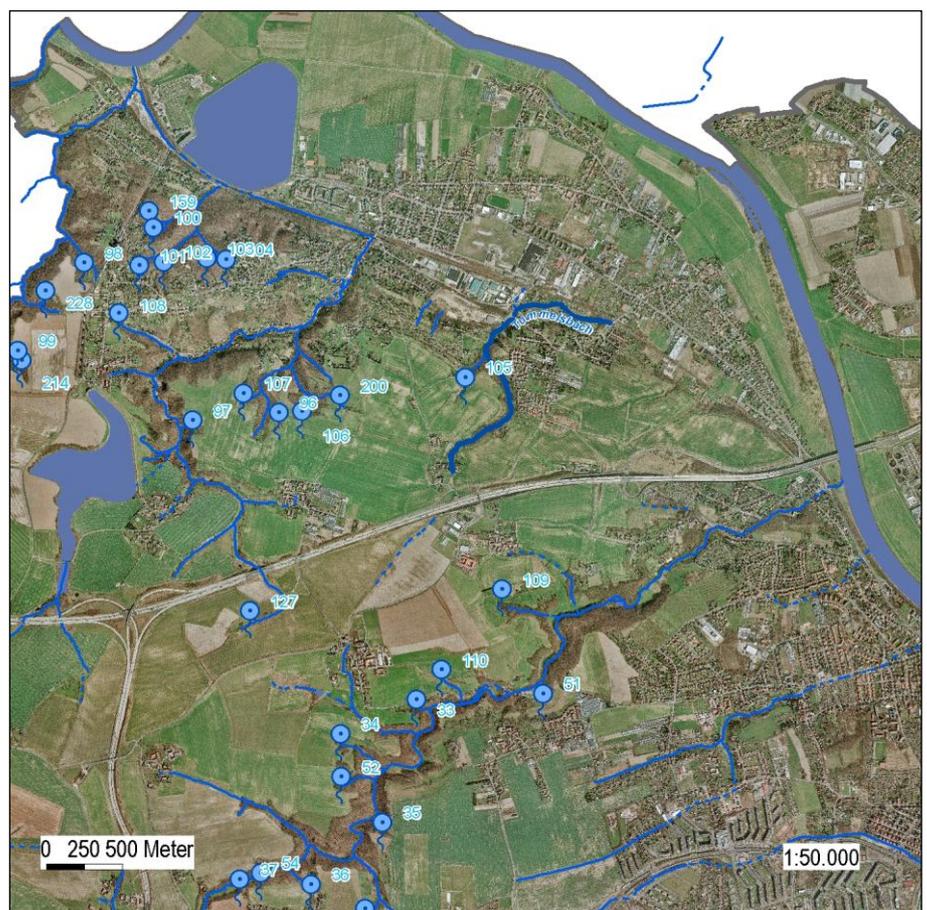
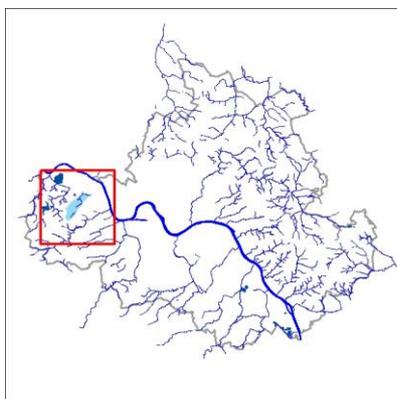


Abb. 1: Tummelsbach
Luftbild: Städtisches Vermessungsamt
Dresden

■ Allgemeine Angaben

Gewässerordnung nach SächsWG	Gewässer zweiter Ordnung
sonstige Namen	Tummelsbach
Gewässer-Nr. (GWNr)	00-04-01-01
Gewässerkennzahl	5373134
Fließgewässertyp (nach Wasserrahmenrichtlinie)	5 (Grobmaterialreicher, silikatischer Mittelgebirgsbach)
Gewässerlänge	2,2 km
davon	
offene Gewässerabschnitte in Dresden	2,1 km

verrohrte Gewässerabschnitte in Dresden	0,1 km
Gewässerlänge Tummelsbach-Oberlauf	0,6 km
Größe des Einzugsgebietes	1,1 km ²
durchschnittliches Fließgefälle	4,8 ‰
Zuflüsse	Allteuteritzer Bach
Ableitungen/Verzweigungen	Abschlagsgraben Tummelsbach
stehende Gewässer im Gewässersystem (Haupt- und Nebenschluss)	keine bekannt
Quellen im Gewässersystem	1

■ Lage und Verlauf

Beginn	Merbitz, sw Postweg 2a
Ende	Stetzsch, in die Kanalisation, w Am Urnenfeld, s Bahnübergang Am Urnenfeld
Verlauf	Merbitz, Leuteritz, Mobschatz, Cossebaude, Obergohlis, Stetzsch, no-o



Abb. 2: Einzugsgebiet des verrohrten Tummelsbach-Oberlaufes mit Regenrückhaltebecken der Autobahn

Der Tummelsbach entsprang ursprünglich etwa 400 m nordöstlich der Ortslage Podemus. Beim Bau der Autobahn A 4 in den 1930er Jahren wurde der Oberlauf abgetrennt, dieser Teil wird zur Zeit als **Tummelsbach-Oberlauf** bezeichnet. Die Wiederanbindung des Tummelsbach-Oberlaufes an den Tummelsbach mittels Düker unter der Autobahn ist geplant, aber noch nicht realisiert.



Abb. 3: Beginn Tummelsbach

Der **Tummelsbach** selbst tritt derzeit unmittelbar östlich von Allteuteritz aus einer Rohröffnung zu Tage und fließt im Tummelsgrund in nördlicher Richtung. Ab dem Abschlagsbauwerk am Grünen Weg fließt der Bach Richtung Osten. Er mündet südlich des Bahnüberganges Am Urnenfeld in die Kanalisation.

Abb. 4: Tummelsbach im Tummelsgrund



Der Tummelsgrund ist ein steiles Kerbtal, in dem der Tummelsbach in einem natürlichen Gewässerbett verläuft. Abschnittsweise gibt es klammartige Felsdurchbrüche und Gefällestufen. Unterhalb der Einmündung des Alteuteritzer Baches weitet sich das Tal.

Unmittelbar danach fließt der Tummelsbach in besiedeltes Gebiet in Mobschatz. Ab hier ist das Ufer des Tummelsbaches überwiegend befestigt.

Etwa 50 Meter unterhalb der Elbhangstraße gelangt der Tummelsbach zu dem Verteilerbauwerk Grüner Weg (Hausnummer 43).

Abb. 5: Tummelsbach oberhalb Elbhangstraße

Abb. 6: Verteilerbauwerk Grüner Weg



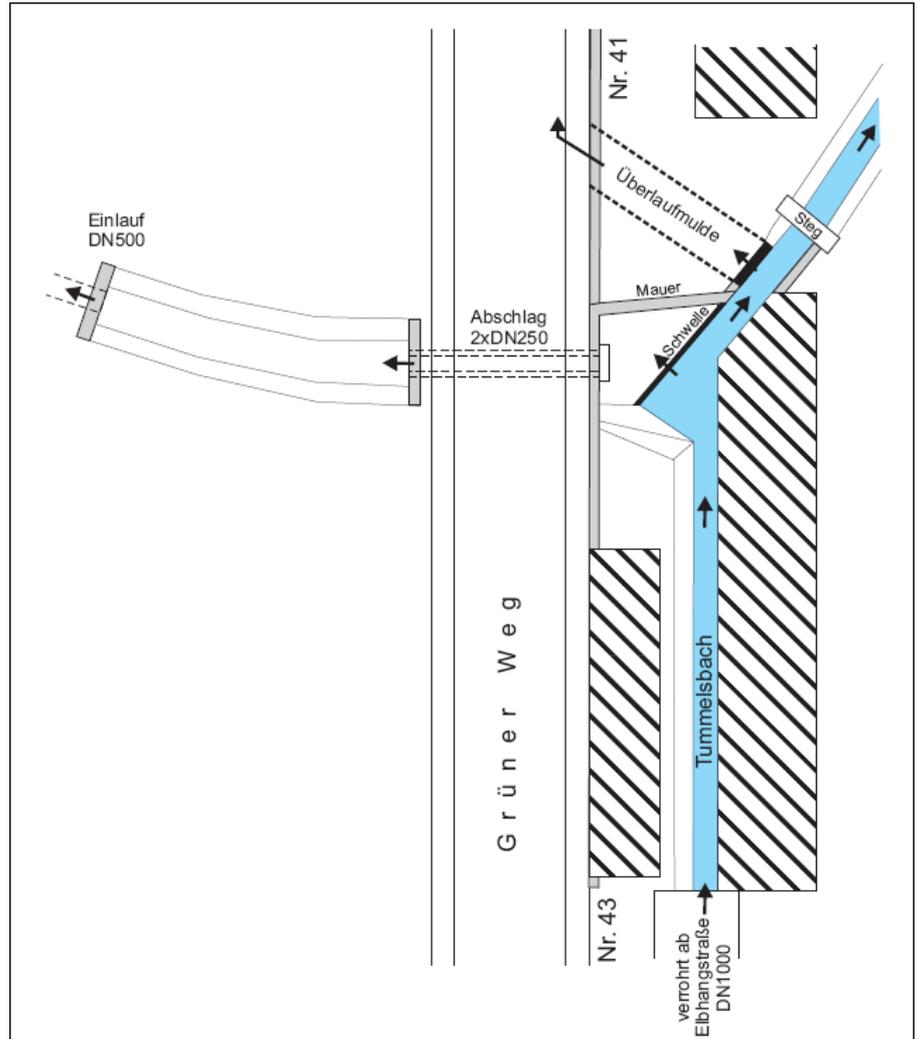


Abb. 7: Abschlagsgraben Tummelsbach

Eine Betonschwelle ermöglicht bei höheren Abflüssen einen Wasserabschlag in den **Abschlagsgraben Tummelsbach**. Über zwei Steinzeugrohre DN 250 wird das Wasser zunächst unter der Straße hindurch in ein offenes Gerinne und wenig später in ein Betonrohr DN 500 geführt, das an einem Graben entlang der Bahn endet. Von dort wird das Wasser über eine Rohrleitung, die nicht Bestandteil des Gewässers ist, in den Mischwasserkanal in der Bahnhofstraße eingeleitet.

Direkt nach dem Verteilerbauwerk sorgt eine linksseitige Überlaufmulde bei Hochwasserabfluss für eine weitere Abflussreduktion im Tummelsbach, wobei der Wasserabschlag auf die Straße Grüner Weg erfolgt. Das übergetretene Wasser folgt dem Straßenverlauf, um dann wahrscheinlich über die Straßentwässerung auch in die Kanalisation zu gelangen.

Abb. 8: Schematische Darstellung Verteilerbauwerk Grüner Weg



Der Tummelsbach setzt sich ab der Straße Grüner Weg in östlicher Richtung auf einem künstlichen Hochdamm fort. Wenige Meter nach dem Verteilerbauwerk nimmt die Geländehöhe rechts und links des Gewässers ab. Es ist zunächst noch eingedeicht und verläuft später auf einem Erddamm. In dem tiefer liegenden Gelände sind meist beidseitig Kleingärten angesiedelt.

Abb. 9: Verlauf des Tummelsbaches auf einem Erddamm



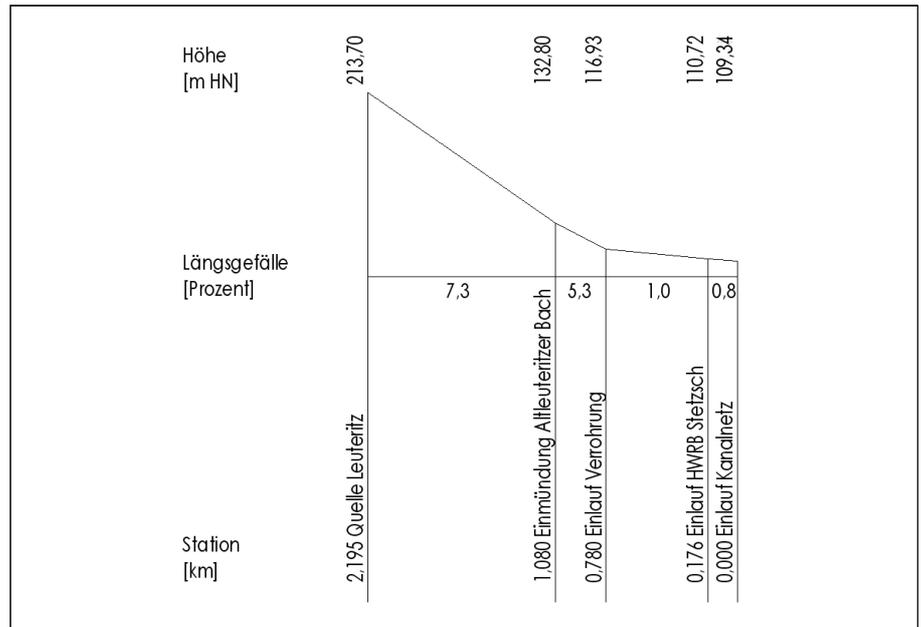
Nach etwa 500 Metern fließt der Tummelsbach in eine von drei Seiten eingedeichte Senke, einen ehemaligen Retentionsteich. Die Auslauföffnung des Teiches ist verlandet. Da sie wahrscheinlich ebenerdig eingebaut ist, fließt das Wasser in die unterhalb liegende Grünfläche, an deren Ende sich der Einlauf in die Kanalisation befindet. Ein Abschlag kann aber nur erfolgen, wenn das Wasser ausreichend hoch auf der Grünfläche steht. Dazu muss im zentralen Teil der Grünfläche ein Wasserstand von etwa 20 cm erreicht werden.

Abb. 10: Retentionsteich Tummelsbach



Der Tummelsbach mündete ursprünglich direkt in die Elbe, wurde jedoch im Zusammenhang mit der Errichtung der Eisenbahnstrecke umgeleitet. Zwischen Elbhangstraße und Autobahn ist der Bachlauf in den letzten Jahrhunderten nicht verändert worden.

Abb. 11: Morphologischer Gewässerlängsschnitt



■ Gewässerzustand



Abb. 12: Tummelsbach, Gewässertyp 5 nach WRRL

Mit Inkrafttreten der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) im Jahre 2000 besteht europaweit das einheitliche Ziel, alle Gewässer in einen ökologisch und chemisch guten **Zustand** zu bringen.

Der Tummelsbach ist aufgrund seiner Einzugsgebietsgröße von < 10 km² kein eigener Wasserkörper nach WRRL. Entsprechend seinen naturräumlichen Eigenschaften ist er dem Gewässertyp „Grobmaterialreiche, silikatische Mittelgebirgsbäche“ (Gewässertyp 5 nach WRRL) zuzuordnen.

Der Tummelsbach ist ein Gewässer mit abschnittsweise starkem Gefälle. Während das Bachbett im Oberlauf durch grobmaterialreiche Strukturen geprägt ist, erfolgt im Unterlauf ein Übergang zu größeren Anteilen an Feinsedimenten.

Bei Gewässeruntersuchungen im Jahre 1999 wurde im Oberlauf des Tummelsbaches eine erhebliche Belastung durch ungenügend gereinigte Abwässer festgestellt. Das Gewässer war in diesem Bereich stark verschmutzt. Durch Vermischung mit gering belasteten Zuflüssen sowie durch Selbstreinigung des Gewässers verbesserte sich im Fließverlauf die Gewässergüte auf II (mäßig belastet).

Die 1999 festgestellte Abwasserbelastung im Oberlauf des Tummelsbaches konnte seitdem durch den Bau von mehreren vollbiologischen Kleinkläranlagen wesentlich reduziert werden. Aktuelle Untersuchungsergebnisse liegen für den Tummelsbach jedoch nicht vor.

■ Quellen

Nr. in Gewässer-karte	Quell-Name	Abfluss in	Lage	Typ	Subtyp	Zustand	Wasserführung
105	Altleuteritzer Bach Quelle	Altleuteritzer Bach	Leuteritz, 350 m o Abzweig Albrechtshöhe / Alt-Leuteritzer Ring	Sickerquelle	grobmaterial-reich	bedingt naturnah	permanente Wasserführung

o = östlich

Siehe auch Abb. 1

Im Einzugsgebiet des Tummelsbaches wurde lediglich eine **Quelle** erfasst.

Die **Altleuteritzer Bach Quelle** ist ein bedingt naturnaher Quellbereich am Waldrand mit seitlicher Brunnenfassung und drei großen alten Baumweiden. Die Quelle führt permanent Wasser mit guter Schüttung. Bei Starkregen kommt es zusätzlich zu einem hohen Anteil an Oberflächenwasserabfluss. Steine, Totholz und Laub prägen den Quellbereich.

Stoffeinträge aus oberhalb liegenden Landwirtschaftsflächen stellen eine Gefährdung dar. Erhöhte Leitfähigkeitswerte weisen bereits auf derartige Einflüsse hin. Bei der Aufnahme der Quelle wurden Plattwürmer (Planarien) als Vertreter quelltypischer Organismen gefunden.

Abb. 13 (links): Altleuteritzer Bach Quelle, Quellbereich von unterhalb

Abb. 14 (rechts): Altleuteritzer Bach Quelle, Detailaufnahme



■ Abflüsse

Abflüsse bei Station	Oberhalb Verteilerbauwerk Grüner Weg
Mittleres natürliches Niedrigwasser (MNQ _{nat}):	0,01 m ³ /s
1-jährliches Hochwasser (HQ1):	0,1 m ³ /s
10-jährliches Hochwasser (HQ10):	0,3 m ³ /s
100-jährliches Hochwasser (HQ100):	1,0 m ³ /s

Im Oberlauf führt der Tummelsbach auf einer Länge von etwa 150 m nur episodisch Wasser. Dann mündet ein Rohr mit einer ständigen geringen Wasserführung in den Tummelsbach, wahrscheinlich ein Drainageauslass oder ein ehemaliges Fließgewässer.

Die oben angegebenen **Abflüsse** gelten für den Ist-Zustand mit abgekoppeltem Tummelsbach-Oberlauf. Nach Wiederanbindung wird der Tummelsbach auch in seinem Oberlauf ständig Wasser führen und die Abflüsse erhöhen sich. Bei HQ100 würde der Abfluss am Grünen Weg dann 1,3 m³/s betragen.

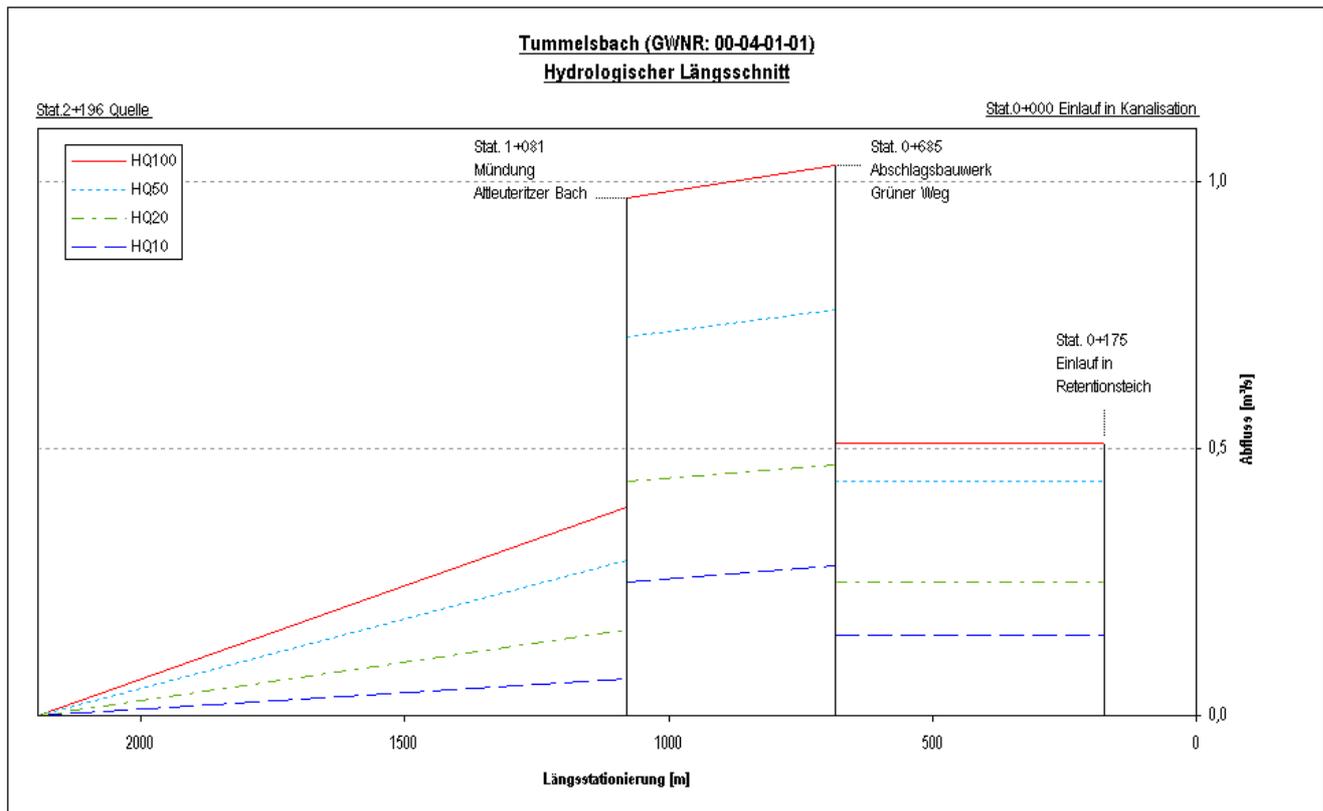


Abb. 15: Hydrologischer Gewässerlängsschnitt

■ Einzugsgebiet und Flächennutzung

Einzugsgebiet	Größe (km ²)
Tummelsbach gesamt	1,1
davon im Stadtgebiet Dresden	1,1

In der Tabelle ist die Größe des derzeit wirksamen Einzugsgebietes des Tummelsbaches angegeben. Der Tummelsbach-Oberlauf hat ein Einzugsgebiet von etwa 0,3 km².

Aus dem Teil des Einzugsgebietes am Unterlauf des Tummelsbaches zwischen Abschlagsbauwerk Grüner Weg und Retentionsteich kann wegen der Hochlage des Gewässers derzeit kein Wasser in den Tummelsbach gelangen. Diese potentielle Einzugsgebietsfläche von etwa 0,3 km² ist in der Einzugsgebiets-Karte aber mit dargestellt.

Naturräumlich ist der Oberlauf des Tummelsbaches dem Omsewitzer Löss-Plateau zuzuordnen. Dieses Plateau ist von SW nach NE geneigt und durch flache Täler strukturiert. Diese fungieren häufig als Kaltluftabflussbahnen. Die Lössdecke ist tiefgründig entkalkt und liefert fruchtbare Böden, vor allem Parabraunerden und Parabraunerde-Pseudogleye. Sie lagert über kreidezeitlichem Pläner. Im Untergrund befinden sich Gesteine des Meißener Massivs.

Bevor der Tummelsbach die Elbterrasse erreicht, quert er die Cossebauder Hangstufe und biegt an deren Fuß nach Osten ab. Die Hangstufe ist ebenfalls durch kreidezeitliche Pläner mit aufliegenden Lösslehmen charakterisiert. Kerbsohlentäler sind hier typisch.

Der Unterlauf befindet sich in der Cossebauder Elbaue und Niederterrasse, wo sandige Schluffe (Tallehme) über fluviatilen weichselkaltzeitlichem Sand und Kies vorkommen und das Relief zunehmend verflacht.

Abb. 16: Einzugsgebiet des Tummelsbaches und seiner Nebengewässer

Einzugsgebiete

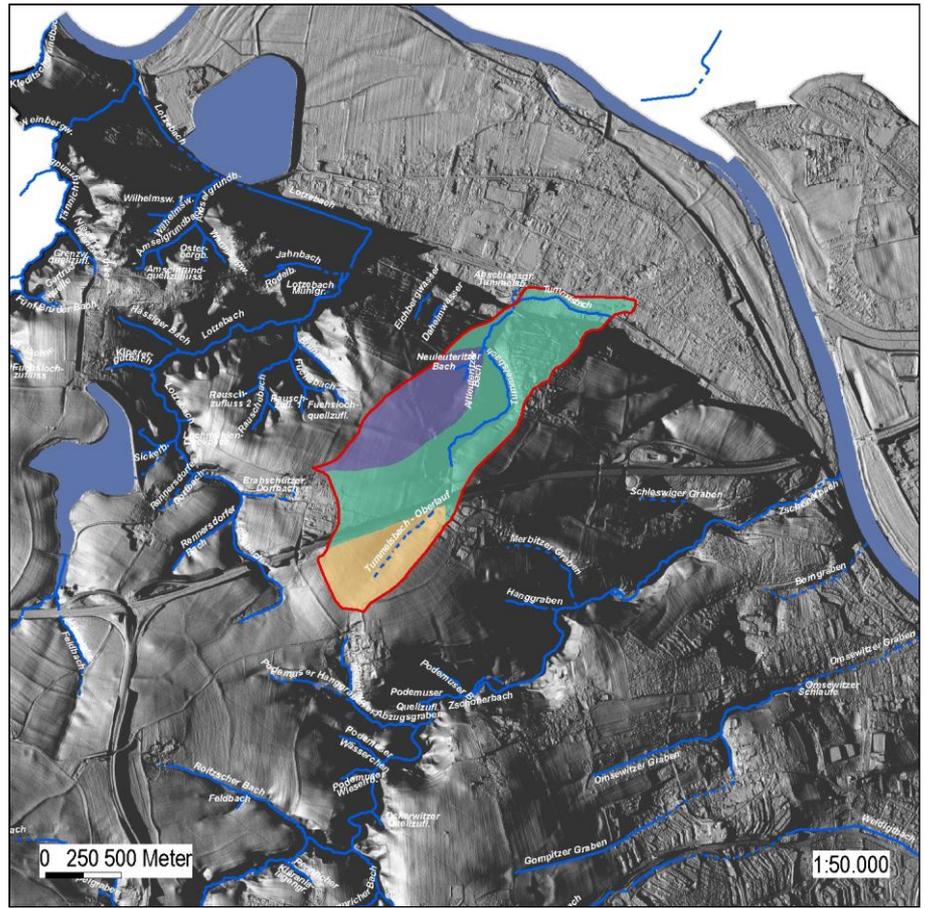
 Begrenzung des Gesamteinzugsgebietes

Hinweis: Mit der unterschiedlichen Einfärbung wird die Begrenzung der Teileinzugsgebiete deutlich.

Fließgewässer

 offen

 verrohrt



Flächennutzung Nutzungsart	Flächenanteil (%)
Siedlung	8
Industrie/Gewerbe	<1
Verkehr	5
Acker/Grünland	69
Wald	5
Obstplantagen/Parkanlagen/Gärten	2
Wasser	1
Sonstige Nutzungen	10



Abb. 17: Ackerfläche im Einzugsgebiet des Tummelsbaches

Die **Flächennutzung** im Einzugsgebiet des Tummelsbaches ist zum Großteil ackerbaulich geprägt. Nur die Hänge entlang der Bachtäler sind mit Laubmischwald bestockt. Auf den Hochflächen finden sich die Ortlagen Brabschütz und Altleuteritz mit ländlichen Siedlungsstrukturen. Der Unterlauf des Tummelsbaches weist eine lockere Bebauung auf. Der Abschnitt entlang des Erddammes ist meist durch Kleingärten gesäumt.

■ Naturschutz

Status	Anzahl
Flora-Fauna-Habitate (FFH)/ Europäische Vogelschutzgebiete (SPA)	0
Naturschutzgebiete (NSG)/Naturdenkmale (ND)	0
Landschaftsschutzgebiete (LSG)	1
Besonders geschützte Biotope	23

Wesentliche Teile des Tummelsbachgebietes befinden sich im LSG "Elbtal zwischen Dresden und Meißen mit linkselbischen Seitentälern und Spaargebirge".

Zu den **geschützten Biotopen** im Einzugsgebiet des Tummelsbaches gehören u. a. die natürlichen oder naturnahen Bachabschnitte einschließlich ihrer Ufer und der dazugehörigen uferbegleitenden natürlichen oder naturnahen Vegetation, Schlucht-, Blockhalden- und Hangschuttwälder sowie Streuobstwiesen.

Charakteristisch für den Tummelsbach ist der den Bach als Laichgewässer nutzende Feuersalamander.

■ Anlagen

Rückhaltebecken und Stauanlagen

Gewässer	Anlage	Inbetriebnahme	Gemarkung	Zuständigkeit	Volumen bei Vollstau in m ³	Drosselabgabe in l/s
Tummelsbach-Oberlauf	RRB 47S7	1994	Merbitz	SE DD	664	k. A.
Tummelsbach	RRB 47I197	1995	Mobschatz	SE DD	42	k. A.
Tummelsbach	RRB 47H8	1995	Mobschatz	SE DD	679	k. A.
Tummelsbach	RRB 47H14	2006	Mobschatz	SE DD	336	15

RRB = Regenrückhaltebecken
 SE DD = Stadtentwässerung Dresden GmbH
 k. A. = keine Angaben

Abb. 18: RRB 47H8 Elbhangstraße, Volumen 679 m³



Abb. 19: Standort unterirdisches RRB 47H14 Elbhangstraße, Volumen 336 m³



Bedeutende Einleitungen

In den Tummelsbach münden drei Auslässe. **Bedeutende Einleitungen** aus dem Kanalnetz der Stadtentwässerung Dresden GmbH mit Auslässen einer Nennweite größer 300 mm gibt es jedoch nicht.

Treibgut-, Geschiebe-, Sedimentfänge

Gewässer	Anlage	Lage	Unterhaltung: Ausführung	Turnus
Abschlagsgraben Tummelsbach	TF_LE_50	Cossebaude, Grüner Weg/Breitscheidstraße	VwSt Cb	quartalsweise
Tummelsbach	TF_LE_49	Stetzsch, Am Urnenfeld	VwSt Cb	quartalsweise

TF = Treibgutfang

Die Funktionsfähigkeit der Anlagen wird durch beauftragte Dritte, hier die Verwaltungsstelle Cossebaude (VwSt Cb), durch regelmäßige Reinigung und Wartung gewährleistet.

Abb. 20: Treibgutfang TF_LE_49 Tummelsbach am Einlauf in die Kanalisation, Am Urnenfeld



Pegel

Am Gewässer liegen keine Pegel.

Abb. 21: Anlagen am Tummelsbach und seinen Nebenflüssen

Unterhaltung von Anlagen

-  Geschiebefang
-  Sedimentfang
-  Treibgutfang

wesentliche Einleitpunkte aus dem Kanalnetz in das Gewässer

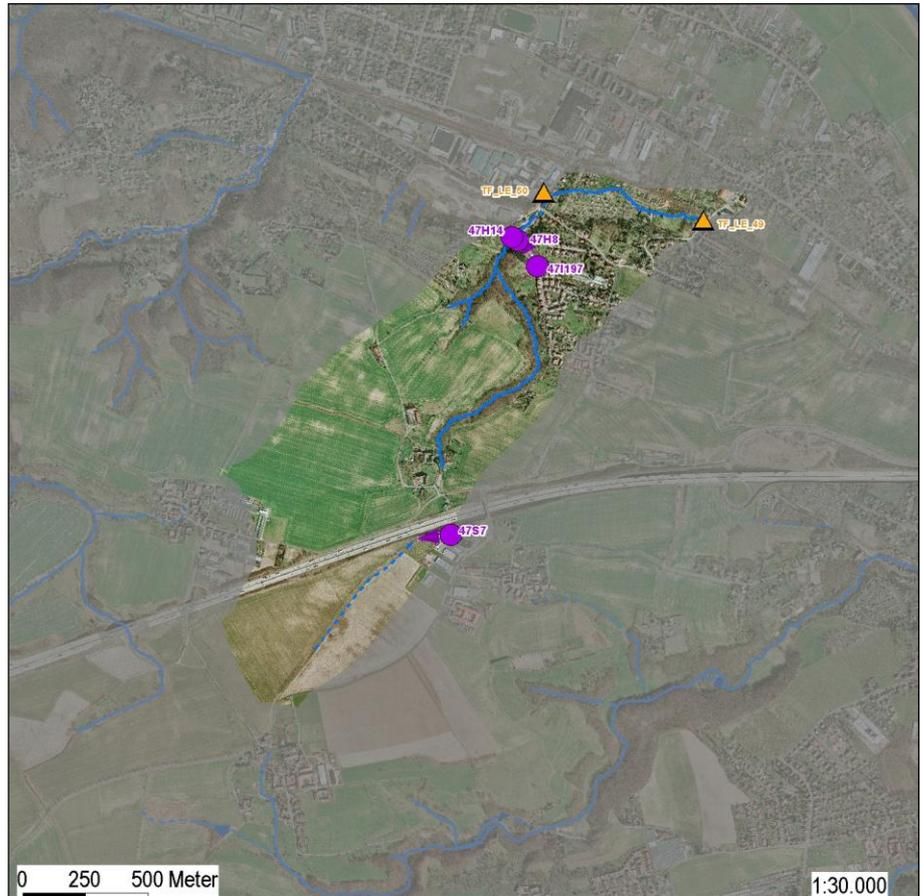
-  Mischwasserentlastung
-  Regenwasser

Regenrückhalteanlagen

-  Regenrückhalteanlage mit
-  Verweis auf Einleitstelle
-  Einstauflächen von HWRB an Gewässern zweiter Ordnung

Pegel

-  Pegel an Gewässern 2. Ordnung



■ Abflussbildung im Einzugsgebiet

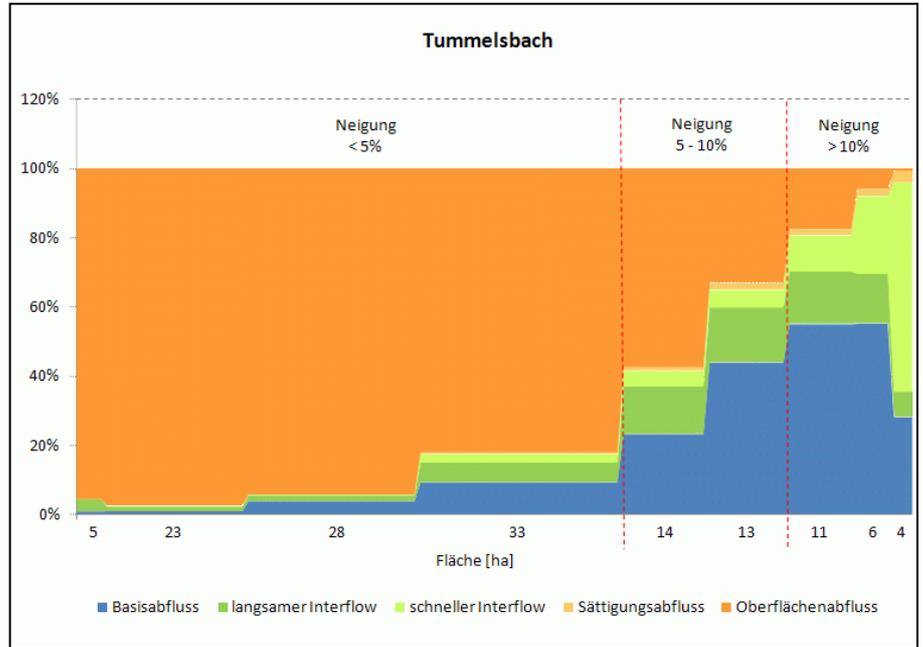
Abflusskomponenten

Im Einzugsgebiet des Tummelsbaches dominiert bei Starkregen **Oberflächenabfluss**. Mit Ausnahme des Talsystems und seiner Hänge sind großflächige Lössdecken, die landwirtschaftlich genutzt werden, nahezu überall anzutreffen. Deren schlechte Infiltrationseigenschaften bei Ackernutzung ist der Hauptgrund für die starke Oberflächenabflussbildung. Die maximale Abflussspende im Einzugsgebiet bei einem 100-jährigen Regenereignis ist mit $6\,937\text{ l/s}\cdot\text{km}^2$ sehr hoch.

Die Talhänge und -böden sind der Lössdecke weitgehend beraubt und lassen langsame Abflussbildung in den kreidezeitlichen Sedimenten zu. Bei sehr großen Neigungen erhöht sich jedoch der Anteil schneller Zwischenabflüsse.

Abb. 22: Relative Anteile der Abflussbildung im Einzugsgebiet bei mittlerer Bodenvorfeuchte (die der Grafik zugrundeliegenden Daten wurden im Jahr 2008 für die aktuelle Flächenutzung mittels WBS FLAB ermittelt)

Basisabfluss: Tiefenversickerung, ggf. bis in das Grundwasser
 Interflow: Zwischenabfluss (unter der Oberfläche)
 Sättigungsabfluss: Oberflächenabfluss bei vollständiger Sättigung des Bodens



Gebiete mit nutzungsbedingt erhöhtem Oberflächenabfluss

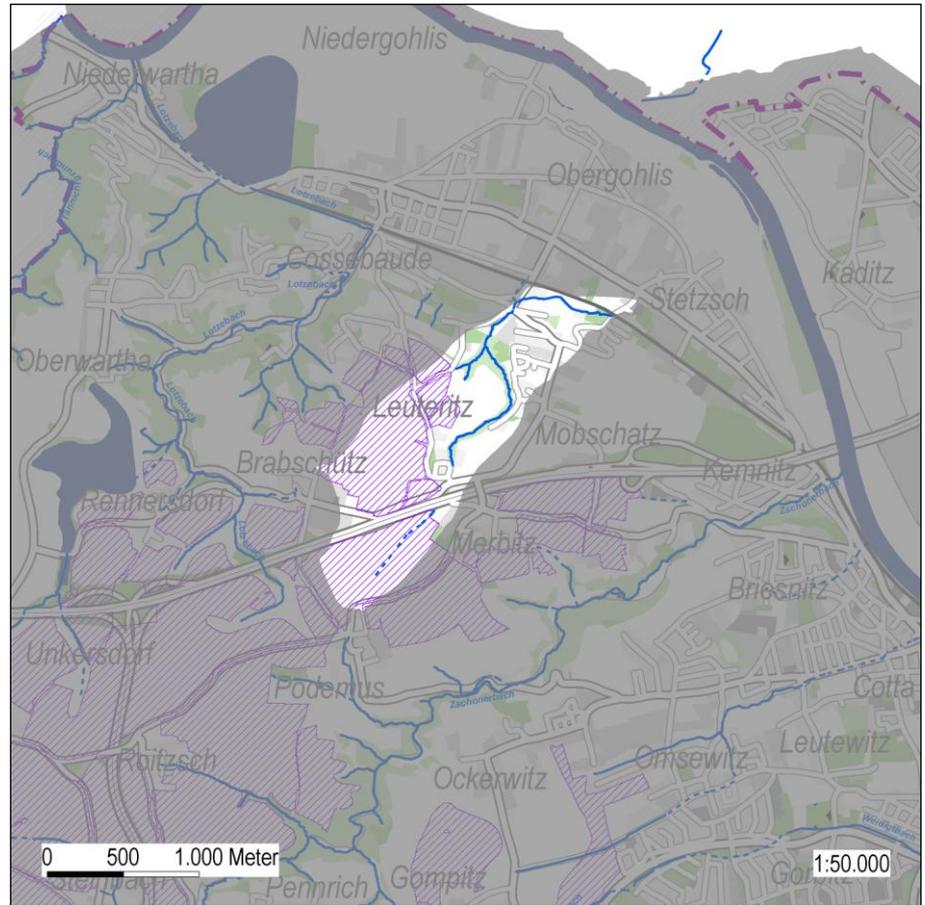
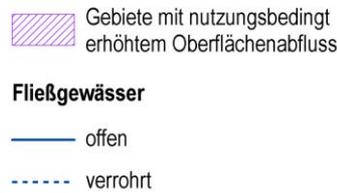


Abb. 23: Ackerflächen im Einzugsgebiet des Tummelsbaches

Die großen Offenlandflächen mit fruchtbaren Lössböden im oberen Einzugsgebiet des Tummelsbaches werden überwiegend ackerbaulich genutzt. Durch die nutzungsbedingte Verdichtung des Bodengefüges bildet sich hier überwiegend Oberflächenabfluss statt schneller Zwischenabfluss, der unter natürlichen Bedingungen überwiegen würde.

Damit tragen bei Starkregenereignissen große Flächen in den Höhenlagen zur Entstehung von Oberflächenabfluss bei, der sich dann im Tummelsbachtal konzentriert. Der erhöhte Oberflächenabfluss führt zu einer Vergrößerung des Hochwasserabflussscheitels im Oberlauf des Tummelsbaches um etwa 15 Prozent.

Abb. 24: Gebiete mit nutzungsbedingt erhöhtem Oberflächenabfluss im Einzugsgebiet des Tummelsbaches

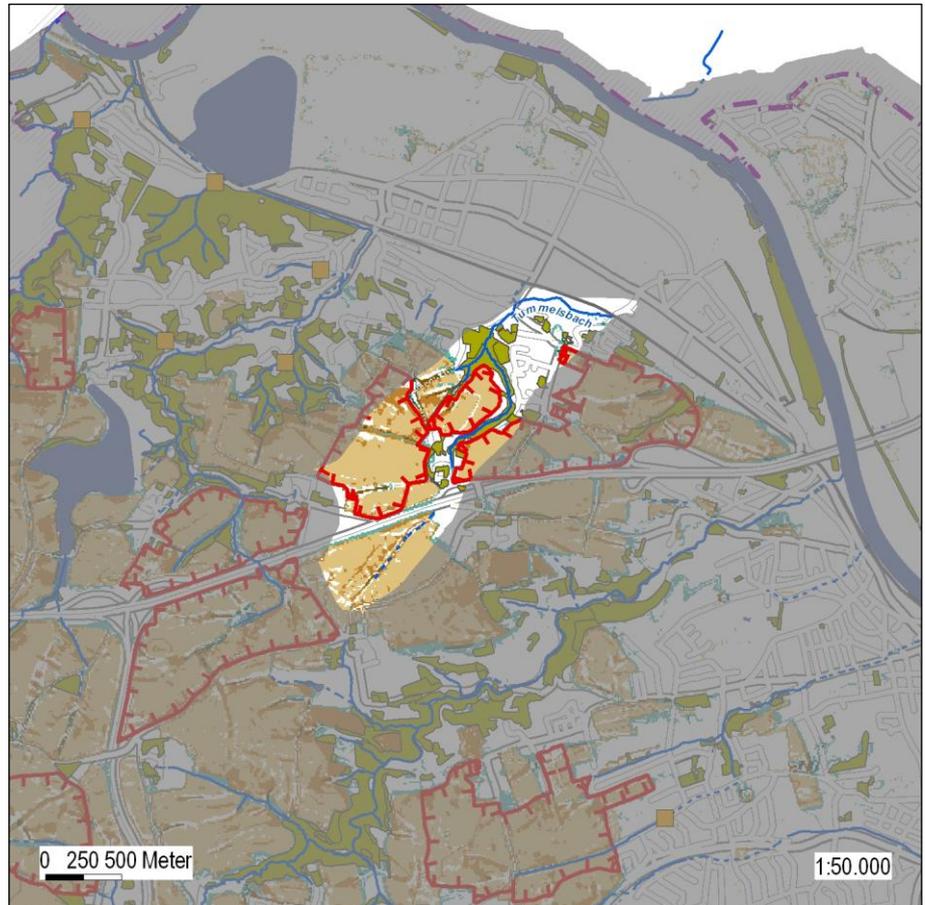
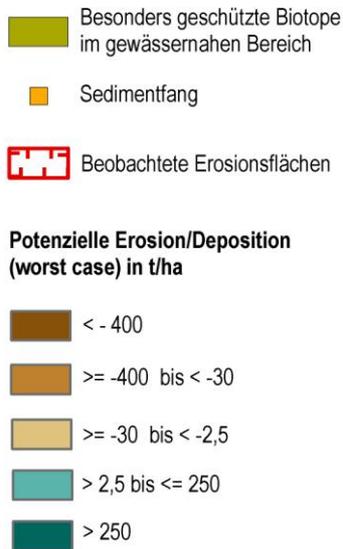


■ Erosionsgefährdete Flächen

Die Ackerböden im Einzugsgebiet des Tummelsbaches sind schon bei geringen Hangneigungen und fehlender oder lückenhafter Bodenbedeckung **erosionsgefährdet**. Die Erosionsgefährdung nimmt mit steigender Hangneigung stark zu. Der erhöhte Oberflächenabfluss, der sich auf unbedeckten Lösslehmböden bei Starkregen bildet, bewirkt den massiven Abtrag von Bodenpartikeln und deren Eintrag ins Gewässer oder die Sedimentation in Hohlformen (Kolluvialböden).

In nachfolgender Abbildung sind die Ergebnisse der Berechnung der potenziellen Erosionsgefährdung dargestellt. Die mit dem Prognosemodell EROSION-3D modellierten Erosionswerte [Tonnen Bodenabtrag pro Hektar Fläche] kennzeichnen den im schlimmsten Fall (so genannten Worst Case, Acker im Saatbettzustand) bei einem 10-jährlichen Starkregenereignis möglichen Bodenabtrag. Es ist auffällig, dass schon in den schwach geneigten Plateaubereichen des Oberlaufes zu beiden Seiten der Autobahn A4 potenzielle Erosionswerte über 2,5 t/ha, lokal auch bis 400 t/ha erreicht werden. Mit zunehmender Nähe zum Elbtal und zum offenen Tummelsbach bzw. Altleuteritzer Bach nehmen die Neigungen und somit auch die Erosionswerte zu und überschreiten lokal sogar 400 t/ha. An den steilen Talhängen verhindert die Bewaldung bzw. Grünlandnutzung noch stärkere Erosion. Die Bodenneubildungsrate beträgt weniger als 10 t/ha im Jahr. Höhere Erosionsraten sind also kaum kompensierbar. Wenn die Lösslehmedecke vollständig abgetragen wird, ist sie nicht mehr regenerierbar.

Abb. 25: Erosionsgefährdete Flächen (beige/braun) und Deposition (türkis) im Einzugsgebiet des Tummelsbaches



Entlang des verrohrten Tummelsbach-Oberlaufs, in der am östlichen Ortsende von Brabschütz angrenzenden Flur und im Quellgebiet des Alt- und Neuleuteritzer Baches existieren erosive Tiefenlinien (Fließbahnen), in denen sich das oberflächlich abfließende Wasser sammelt. Beidseits des offenen Tummelsbaches nördlich der Autobahn sind außerdem Flächen bekannt, von denen bei Starkregen häufig große Mengen an Boden abgetragen werden und durch wild abfließendes Wasser bis in das Gewässer gelangen. Dadurch können Schadstoffe, wie z. B. Düngemittel, eingetragen werden und Sedimente in das Regenrückhaltebecken an der Elbhangstraße gelangen. Das zeigte sich u. a. bei einem Erosionsereignis im Juni 2006.

■ Hochwassergefahren

Beim Starkregenereignis im August 2002, das auch an vielen kleinen Dresdner Gewässern zweiter Ordnung zu enormen **Hochwasserabflüssen** und Schäden führte, war der Abfluss im Tummelsbach zwar auch erhöht, es kam aber nicht zu Überflutungen. Deshalb wurde für den Tummelsbach bisher kein rechtswirksames Überschwemmungsgebiet festgesetzt.

Die größten Abflüsse entstehen am Tummelsbach bei eher kurzen Starkregen von zwei bis drei Stunden Dauer. Bei Starkregenereignissen, die statistisch aller 100 Jahre vorkommen, können so oberhalb des Abschlagsbauwerkes Grüner Weg Spitzenabflüsse von etwa 1 m³/s entstehen (HQ100).

Da der Oberlauf und Mittellauf des Tummelsbaches außerhalb bebauter Bereiche verläuft, kommt es hier zu keinen Hochwasserproblemen. Zu beachten ist aber die durch das Gefälle bedingte erhöhte Sediment- und Treibgutführung, die sich im Unterlauf nachteilig auswirken kann.



Eine Schlüsselfunktion für eine schadlose Ableitung des ankommenden, gegebenenfalls mit Sediment beladenen Wassers hat das Abschlagsbauwerk Grüner Weg. Durch dieses Bauwerk wird die im Tummelsbach verbleibende Wassermenge auf etwa 0,5 m³/s begrenzt. Bei Zuflüssen ab 50 l/s (<HQ1) wird ein Teil des Wassers in den Abschlagsgraben Tummelsbach mit einer maximale Kapazität von 430 l/s Richtung Breitscheidstraße abgeschlagen. Bei größeren Wassermengen oder Sedimentablagerungen im Abschlagsbauwerk kommt es zum Anspringen des Überlaufes. Dieser entwässert auf die Straße „Grüner Weg“. Dadurch kann es zu Schlammeintrag auf den Grünen Weg bis hin zur Bahnlinie kommen.

Sedimentablagerungen im Abschlagsbauwerk, die das Anspringen des Überlaufes auf den Grünen Weg forcieren, treten recht häufig wegen der Verringerung des Sohlgefälles an dieser Stelle auf. Damit setzt sich dort das Sediment ab, das der Tummelsbach durch die Bodenerosionen im Oberlauf sowie gefällebedingt verstärkt mitführt.

Abb. 26: Zugesetztes Abschlagsbauwerk Grüner Weg nach einem Unwetterereignis im August 2005



Der Tummelsbach selbst kann in seinem weiteren Verlauf Richtung Osten die verbleibende Wassermenge von maximal 0,5 m³/s überflutungsfrei abführen. Gefahren entstehen nur, wenn, insbesondere durch unzulässige Nutzungen, der Damm beschädigt oder das Gewässerbett eingeeengt wird.

Der Tummelsbach endet an der Straße Am Urnenfeld in der Kanalisation. Dies führt bei Starkregen zu einer zusätzlichen Belastung des Kanalnetzes.

Abb. 27: Unzulässige Gestaltung des Tummelsbach-Dammes in der Kleingartenanlage

Impressum

Herausgebende:
Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail: presseamt@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
Internet: www.dresden.de

Umweltamt
Telefon (0351) 4 88 62 01
Telefax (0351) 4 88 62 02
E-Mail: www.umwelt@dresden.de

Schutzgebühr: 1,50 Euro